

Schmetternd und pritschend

Mehr als einhundert Sportler treten beim Wollball-Kapp gegeneinander an

Von Peter Klotz

OFFENAU „Gebt alles, aber seid vorsichtig“, ermunterte Volleyball-Abteilungsleiter Matthias Höll die mehr als 100 Spieler beim 26. Offenauer Wollball-Kapp. Wie immer war das Ereignis bestens organisiert. Jürgen Kowol hatte einen perfekten Spielplan für die 15 Mannschaften ausgearbeitet, die sich auf drei Feldern zunächst in drei Gruppen gegenüberstanden.

Jüngster Teilnehmer war der achtjährige Yildiray, der sich zusammen mit anderen Volley-Kids die ersten Sporen auf dem 18 mal neun Meter großen Feld verdiente. Am anderen Ende der Skala war Helmut Kowol, Jahrgang 1944, der zusammen mit den Jedermännern einen beachtlichen vierten Platz erreichte.

Was wog schwerer: Jugendliche Spritzigkeit und Dynamik oder die Erfahrung von vielen Matches? Beides hat Vorteile. Der 73-Jährige sprang am Netz zwar nicht hoch

zum Schmetternd, beobachtete die Mannschaft auf der anderen Seite aber genau und pritschte gerne dahin, wo gerade niemand stand.

Internationale Teams Der sportliche Wettbewerb war nur ein Aspekt der Veranstaltung. Die Möglichkeit, sich mit den anderen Gruppen auseinanderzusetzen, förderte das Miteinander. Es gab viele Berührungspunkte. Da kamen verschiedene Generationen zusammen und verschiedenen Nationalitäten. Bei der Gruppe Ali Baba und die 40+ waren drei Syrer im Team, und besonders Mohammed im weißen Deutschland-Trikot mit der Nummer 10 war eine Bank im Aufbauspiel.

Ein hervorragender Treffpunkt in den Spielpausen war der Pavillon im Außenbereich. Hier bot das Team Höll, Ingelfinger, Lauerer, Wasikowski wie seit Jahren die Stadion- und Currywurst an, die den ausgelagerten Sportlern wieder hoch ans Netz half. Ganz geschickt nahmen

die erfahrenen Weißwurst-Kanoniere mit Spitzenspieler Steffen Schuh ihre Pausen. Sie stellten ihren Tisch nach der Sonne und landeten gegen Ende fast auf der Bahnhofstraße.

Nebenan in der Mensa gab es 20 selbstgebackene Kuchen. Ein Son-

derloer ernteten die freundlichen Bedienungen für den vitaminreichen TGO-Becher (Turngemeinde Offenau) mit frischen Erdbeeren, Sahne, Creme und Biskuit.

Insgesamt waren bei Auf- und Abbau, bei der Turnierorganisation

und der Bewirtung mehr als 40 ehrenamtliche Helfer im Einsatz.

Gewinner Bald war den Weißwurst-Kanonieren klar, dass es mit der Titelverteidigung in diesem Jahr nichts werden würde. Einmal mehr hatten die Tischtennis-Akteure die Nase vorn. In einem hochdramatischen 3-Satz-Finale und nach Abwehr von sechs Matchbällen gewannen sie gegen die Volley-Troopers. Sie bekamen außer dem Siegerpokal einen Gutschein von Stefan Gaschler und haben die Chance, wenn sie das Fischerstechen beim Kornlupferfest am 22. Juli gewinnen, das Offenauer Double – samt Sonderpreis – zu machen. Den dritten Platz erreichten die Hard-Rocks, und für die jüngste Mannschaft, die Volley-Kids, blieb nur die Rote Laterne übrig. Aber ihnen gehört schließlich die Zukunft.



Mit Sprungkraft und Erfahrung kämpfen die Sportler beim Volleyballturnier auf drei Feldern um Punkte.

Foto: Peter Klotz

📍 Anmeldung Fischerstechen
Ab Mitte Mai auf www.tgoffenau.de